

# 24 Stunden Skitourenlauf Bad Gastein März 2007

Salzburger Nachrichten 05.03.2007

SALZBURG

## Qual bis ins Ziel:

**200 Skitourengeher absolvierten in Bad Gastein ein Monsterrennen. 24 Stunden dauerte die Tortur. Mit dabei: Der blinde Sportler Andreas Holzer.**

BIRGITTA SCHÖRGHOFER

**BAD GASTEIN (SN).** Es ist der letzte Anstieg für Andreas Holzer. Seit 23 Stunden ist der 41-Jährige auf den Beinen. Das Lachen ist ihm längst vergangen. Schmerzen? „Bis auf die Nasenspitze tut mir eigentlich alles weh“, antwortet Holzer nach Luft ringend. Dabei ist der Osttiroler emigres gewohnt. Dass er seit seiner Geburt blind ist, hat ihn nicht davon abgehalten, Bergsteiger zu werden. Er klettert im siebenten Schwierigkeitsgrad, und vor zwei Monaten bestieg er den Aconcagua, den mit 6962 Metern höchsten Berg Südamerikas. „Der war mental nicht so schwierig.“

In Bad Gastein, beim 24-Stunden-Skitourenrennen auf den Graukogel, stieß Andreas Holzer an seine Grenzen. Dabei hatten sein Partner Peter Mair und er ihre Behindertenstaffel „Grenzenlos“ genannt. Doch als Mair, der vor 22 Jahren bei einem Unfall den linken Arm verloren hatte, am Sonntag um sechs Uhr früh wegen Schmerzen im Gelenk seiner rechten Hand aufgeben musste, „da hatte ich einen absoluten Tiefpunkt“, erklärt Holzer. Gemeinsam mit seinem Begleiter, dem Bad Gasteiner Lehrer Er-

win Reinthaler, konnte er ihn überwinden und ging weiter. Im Ziel, nach über 12.000 Höhenmetern, spürte der blinde Sportler nur eines: „Erlösung.“

Warum man sich das antut, sich freiwillig so quält? „Keine Ahnung“, schnaubt die Siegerin bei den Damen, Rosemarie Amtmann, während sie die letzten Höhenmeter noch vor sich hat. „Es ist fast Besessenheit“, antwortet Markus Stock vom ASTC Power Team, den Staffelsiegern.

35 der 200 Teilnehmer aus sechs Nationen marschierten im Alleingang die 500-Höhenmeter-Runde rauf und runter. Immer wieder, von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 13 Uhr. Auch während des Schneesturms, der in der Nacht zum Sonntag tobte. Veranstalter Burkhard Aldrian: „Das war ziemlich brutal.“

34 Runden und knapp 17.500 Höhenmeter schaffte der Sieger, der ehemalige Mountainbike-Profi Ekkehard Dörschlag. „Mit dem Fahrrad bin ich nie so lange an einem Stück gefahren“, erklärt er im Ziel. Sein erster Wunsch: „Hinsetzen und die Skischuhe ausziehen.“ Sein zweiter: „Essen, damit ich wieder zunehme.“ 19.590 Kalorien habe er verbrannt, „obwohl ich immer gegessen habe, auch wenn mir wegen der Anstrengung manchmal übel war“. Trockenfrüchte, Müsliriegel und Bananen hätten am besten funktioniert.

Die Belohnung, die sich die meisten, auch Bad Gasteins Bürgermeister und Staffelteilnehmer Gerhard Steinbauer, nach der Tortur gönnten: „Ein Bier.“



So sehen Füße nach 24 Stunden Skitourengehen aus: Sie gehören Ekkehard Dörschlag, dem Sieger des Rennens am Graukogel. Bilder: SNB, SCHÖRGHOFER (2)

AKTUELL

## 24 Stunden auf Skitour



Der blinde Teilnehmer Andreas Holzer (l.) und sein Begleiter Erwin Reinthaler: „Schwieriger als ein 7000er.“